

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Hossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Inserionspreis 10 Pf. pro dreispaltige Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 94.

Donnerstag, den 12. August

1897.

Bekanntmachung, Hochwasserchäden betreffend.

Auf Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern sind die Schäden, welche 1. **Gemeinden** an Gebäuden und sonstigen Grundstücken, an Brücken und Stegen, an Wegen und Uferbauten, sowie an anderen Gegenständen (Mobilien), 2. **Gutsbezirken** an Brücken und Stegen, sowie an Wegen und Uferbauten, die dieselben im Interesse des öffentlichen Verkehrs zu unterhalten gehabt haben, und 3. **Privaten** an Gebäuden und anderen Grundstücken, an Feld- und Gartenfrüchten, sowie an sonstigen Gegenständen (Möbel, Waaren, Maschinen u. w.) verursacht worden sind, zu ermitteln. Die königliche Amtshauptmannschaft hat daher an diejenigen Gemeinden und Mittergüter, von denen ihr angezeigt worden ist, bez. bei denen sie annimmt, daß innerhalb ihrer Bezirke derartige Schäden entstanden sind, das Erforderliche verfügt. Sollten jedoch auch in anderen Gemeinden und Gutsbezirken, an welche keine Verfügungen ergangen sind, Schäden der gedachten Art verursacht worden sein, so wollen die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher hierüber ungefäumt Anzeige Anher erstatten.

Meissen, am 10. August 1897.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
J. B. v. Bose.

Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr

gelangt in Rothschönberg der auf ca. 2 Scheffel Land anstehende Graswuchs sowie die auf ca. 1½ Scheffel Feld anstehende Startoffelernte zur Versteigerung. Bieterversammlung im Gasthause zu Rothschönberg.

Wilsdruff, am 6. August 1897.

Sehr. Busch, Ger.-Vollz.

Freitag, den 13. ds. Mts., 10 Uhr Vormittags

gelangen in hiesiger Stadt 45 Stück erlerne Klöber zur Versteigerung. Bieterversammlung in der Moskischen Gastwirthschaft hiersebst.

Wilsdruff, am 10. August 1897.

Sehr. Busch, Ger.-Vollz.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. August d. J. Abends 7 Uhr öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.
Wilsdruff, am 11. August 1897.

Bursian, Bgmstr.

Bekanntmachung, die Hochwasserchäden betreffend.

Im Anschluß an eine Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen werden alle diejenigen Personen unserer Stadt, welche durch die Hochwasserfluth der Saubach betroffen und geschädigt worden sind, hiermit aufgefordert, alle Schäden, die ihnen durch das Hochwasser an Gebäuden und anderen Grundstücken, an Feld- und Gartenfrüchten, sowie an sonstigen Gegenständen (Möbel, Waaren, Maschinen u. s. w.) zugefügt worden sind, umgehend, spätestens aber bis

Sonnabend, den 14. d. M.

schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe anzugeben.

Die Schätzung der Schäden an Gebäuden hat thunlichst unter Zugiehung eines Baumeisters zu erfolgen. Im übrigen haben die Schätzungen nach bestem Wissen und Gewissen zu geschehen.

Bei der Anzeigerstattung ist anzugeben: Name des Geschädigten, Bezeichnung der zerstörten oder beschädigten Gegenstände und zwar an Gebäuden, Häumen und Einfriedigungen (Betrag der Herstellungskosten nach vorläufiger Taxe), an anderen Grundstücken — Aedern, Wiesen, Gärten u. s. w. —, an Feld- und Gartenfrüchten (Taxe) und an sonstigen Gegenständen (Möbeln, Waaren, Maschinen, Borräthen u. s. w.)

Wilsdruff, 11. August 1897.

Bursian.

Zur Kaiserbegegnung in St. Petersburg.

(Fortsetzung des Berichtes in voriger Nr. unseres Blattes.)

Während das deutsche Kaiserpaar am Sonnabend den Großfürsten Besuche abstattete, besetzten unabsehbare Menschenmengen die Straßen und Plätze. In den Abendstunden sammelten sich noch mehr Menschen vor dem großen Peterhof-Palais, der Residenz des deutschen Kaiserpaars, an und brachten denselben immer wieder stürmische Ovationen dar. Als das Zarenpaar zum Gala-Brunkmahl von der „Alexandria“ herüberkam, wollten die Jubelrufe der dichtgedrängten Menschenmenge nicht enden. Das Gala-Brunkmahl fand in dem herrlich geschmückten großen Saale statt. Die Tafel war hüfensfürmig für über 100 Personen gedeckt und prachtvoll decorirt. In der Mitte der Hauptfront saßen die beiden Kaiserinnen. Rechts neben der Kaiserin Auguste Viktoria saßen der Zar, die Großfürstin Wladimir, Prinz Heinrich von Preußen und links von der Zarin saßen Kaiser Wilhelm, die Großfürstin Elisabeth und Großfürst Wladimir. Kaiser Nikolaus, sich an den Kaiser wendend, brachte in französischer Sprache folgenden Trinkspruch aus:

„Die Anwesenheit Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin unter uns erfüllt mich mit lebhafter Freude und es liegt mir am Herzen, Ihnen Meinen aufrichtigen Dank hierfür auszudrücken. Dieses Wein Zeichen der traditionellen Bande, die uns vereinigen, sowie der guten, so glücklicherweise zwischen Unseren beiden Nachbarreichen bestehenden Beziehungen ist zugleich eine kostbare Garantie für die Aufrechterhaltung des allgemeinen

Friedens, das den Gegenstand Unserer beständigen Bemühungen und Unserer aufrichtigsten Wünsche bildet. Ich trinke auf die Gesundheit E. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie Ihrer erlauchten Familie.“

Kurz nach dem Toaste des Zaren erhob Kaiser Wilhelm das Glas zu folgendem Trinkspruch:

„Eurer Majestät danke ich aus warmem Herzen zugleich im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin für den uns zu Theil gewordenen, so herzlichen und großartigen Empfang und für die gnädigen Worte, mit denen Eure Majestät uns so liebevoll willkommen geheißen hatten. Zugleich möchte ich insbesondere Meinen tiefgefühltesten, freudigsten Dank Eure Majestät zu Füßen legen für die erneute, Mich so überraschende Auszeichnung, mit der Eure Majestät die Güte hatten, Mich zu bedenken durch die Einreihung in Eure Majestät glorreiche Flotte. Es ist dies eine besondere Ehre, die Ich in ihrer vollen Ausdehnung zu schätzen weiß und welche auch Meine Marine in besonderer Weise mit auszeichnet. Ich erblicke in der Ernennung zum russischen Admiral nicht nur eine Ehre Meiner Person, sondern auch einen neuen Beweis für die Fortdauer unserer traditionellen innigen, auf unerschütterlicher Basis begründeten Beziehungen, sowie der Unserer beiden Reiche. Eurer Majestät unergründlicher Ansehens, nach wie vor Ihrem Volke den Frieden zu erhalten, findet auch in Mir den freudigsten Wiederhall und so werden Wir, mit einander die gleichen Bahnen wandelnd, vereint dahin streben, unter dem Segen desselben die kulturelle Entwicklung unserer Völker zu leiten. Vertrauens-

voll kann Ich das Gelöbniß erneut in Eure Majestät Hände legen — und dabei steht, daß weiß Ich, Mein ganzes Volk hinter Mir —, daß Ich Eure Majestät bei diesem großem Werke, den Völkern den Frieden zu erhalten, mit ganzer Kraft zur Seite stehen und Eure Majestät Meine kräftigste Unterstützung auch gegen jeden angezeihen lassen werde, der es versuchen sollte, diesen Frieden zu stören oder zu brechen. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin!“

Während der Tafel trank der Zar wiederholt huldvoll dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, v. Bulow und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin zu, während Kaiser Wilhelm dem russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Murawjew, und dem Kriegsminister Banawski zutranf. Kaiser Wilhelm trug die russische Admiralsuniform. Der Zar und die Großfürsten hatten die Uniformen ihrer deutschen Regimenter angelegt.

Die von der Stadtvertretung den deutschen Majestäten bei Gelegenheit des Empfanges im Winterpalais überreichten silbernen Schüsseln enthielten in der Mitte auf goldenem Grunde das deutsche Wappen, um welches sich vier Medaillen mit dem kaiserlichen Adler, dem Wappen der Stadt Petersburg und den Namenszügen des deutschen und den des russischen Kaiserpaars gruppiren. Oben stehen die Worte: „Dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin“, unten: „Von der Stadt Petersburg“. Bei der Ueberreichung der Schüsseln brückte das Stadtoberhaupt Matkow Rosnow in französischer Sprache die Freude der Bevölkerung Petersburgs über den Besuch der deutschen Majestäten bei den russischen Majestäten aus und entbot